

„Zukunftsbranche Sozialwirtschaft – Erfordernisse an die Personalentwicklung“

Impulsreferat Fachveranstaltung
„Zukunftsbranche Sozialwirtschaft“
21. Januar 2010, Berlin

Josef Hilbert
Institut Arbeit und Technik
und
Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Gliederung

- Kernbotschaft im Überblick
- **Sozialwirtschaft: Was zeichnet sie aus?**
- Sozialwirtschaft im Paradigmenwechsel
- **Gestaltungsfelder für die Zukunft**
- Arbeit und Qualifizierung in der Gesundheitswirtschaft
- **Arbeit und Qualifizierung in der Bildungswirtschaft**
Arbeitsbelastungen und Gesundheitsmanagement
- Schlussfolgerungen

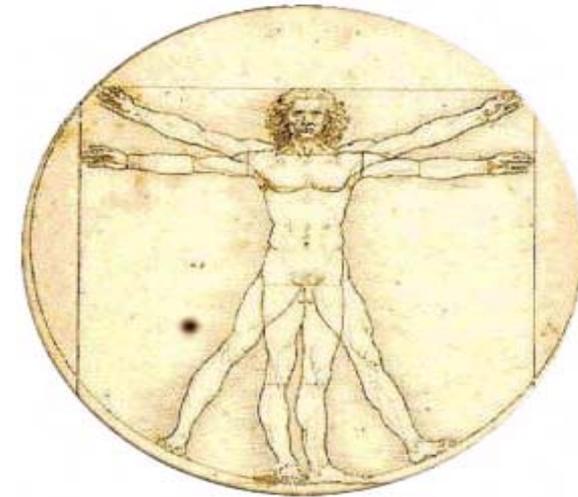


Die Kernbotschaft **im Überblick**

- Sozialwirtschaft steht auf der Kippe: Rückbau oder Zukunftsbranche
- **„Rückenwind“ für eine Stärkung der Sozialwirtschaft bringt ihre wachsende wirtschaftliche Bedeutung**
- In der Zukunftsbranche Sozialwirtschaft ist Personal die Schlüsselressource und Achillesferse
- **Mehr Engagement für eine bessere Personalentwicklung in der Sozialwirtschaft sind unerlässlich.**

Sozialwirtschaft: Lebensqualität, Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftskraft!

- Kernbranchen: Gesundheit und Bildung
- mehr als 9 Mio. Erwerbstätige
- Beschäftigungsschaffer Nr. 1 in den letzten 20 Jahren
- Schlüssel für Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit
- Global sind Gesundheit und Bildung unter den Top-Zukunftsbranchen
- Top-Anwendungsfeld für High-Tech



Sozialwirtschaft im Paradigmenwechsel

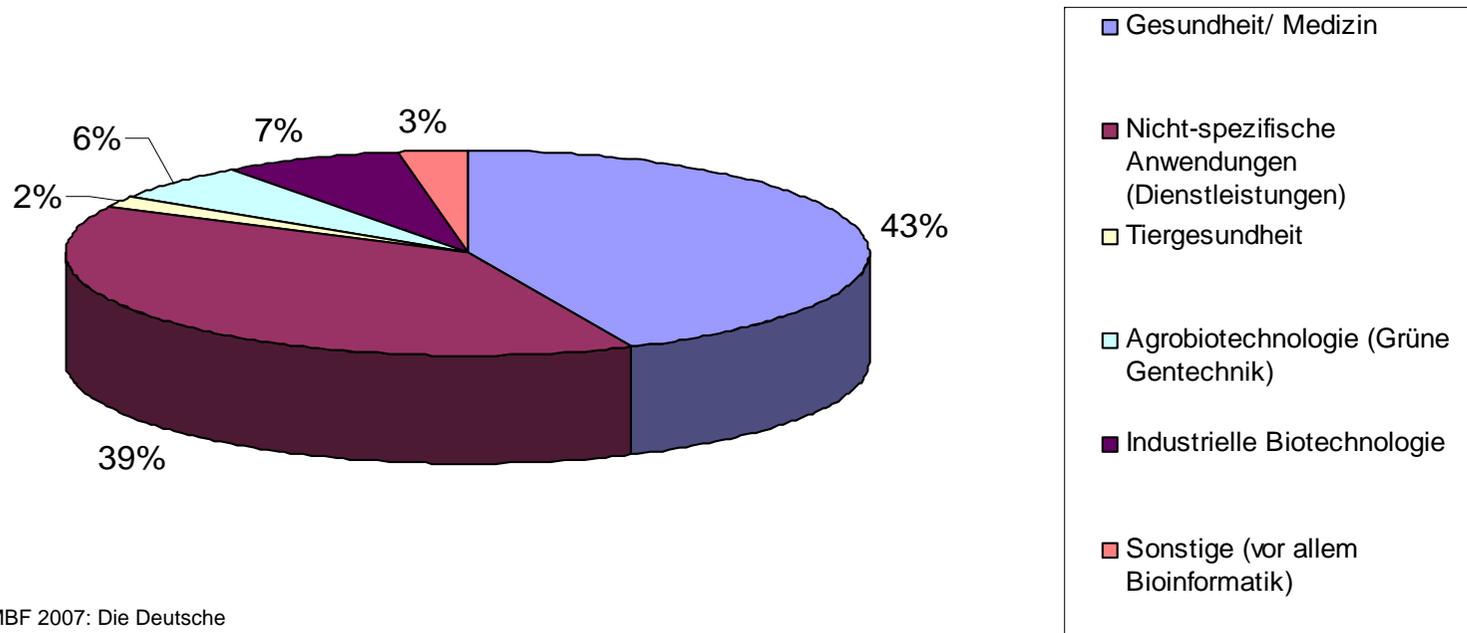
- Sozialwirtschaft ist für viele vorwiegend eine sozialpolitische Verantwortung.
- **Allerdings wird oft kritisiert, dass Sozialwirtschaft die Gesamtwirtschaft belastet.**
- **Aber: Sozialwirtschaft ist Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften, insbesondere in der Wissensgesellschaft.**
- **Und: neuerdings wird deutlicher, dass Sozialwirtschaft ein Treiber für Innovation, Beschäftigung und Wachstum ist.**
- Deshalb setzen viele Einrichtungen, Unternehmen und Regionen auf Gesundheitswirtschaft, einige auch auf Bildungswirtschaft als Zukunftscluster.
- **Paradigmenwechsel läuft, aber: Perspektive „Sozialwirtschaft als Chance“ noch nicht Mainstream.**

Gesundheit – Top-Anwendungsfeld für High-Tech

Das Beispiel Biotech

Wer zu High-Tech „ja“ sagt, darf zu Gesundheit nicht „nein“ sagen!

Gesundheit: Hauptanwendungsfeld für High-Tech –
Tätigkeitsfelder der 551 deutschen Biotechnologiefirmen
(Stand 2006)



Quelle: BMBF 2007: Die Deutsche Bio-Technologiebranche 2007, Berlin

Vor den Erfolg haben die Götter den **Schweiß** gesetzt!

Die Sozialwirtschaft kann sich dann positiv weiterentwickeln, wenn sie...

- die **Produktivität steigert, besser und billiger wird,**
- die **Integration ihrer Angebote verbessert;**
- **mit Innovationen neue (auch privat finanzierte) Märkte schafft,**
- **Innovationen in anderen Wirtschaftsbereichen anregt;**
- **neue Allianzen zwischen sozialen Dienstleistern, Nachbarbranchen und Zulieferern schmiedet;**
- **sich internationalisiert;**
- **für Arbeitskräfte attraktiver wird;**
- **die öffentlichen, privaten und gemeinwirtschaftlichen Ressourcen ausbauen kann.**



Gesundheitswirtschaft: Baustellen im Labyrinth Zukunft

- **Top-Thema: Intersektorale Vernetzung**
- **Qualität u. Qualitätstransparenz**
- **Profilbildung u. neue Angebote in Krankenhäusern (Markenartikelbildung)**
- **Life-Sciences und MedTech: Bestandsentwicklung, Ansiedlungen, Gründungen**
- **Prävention und personalisierte Medizin**
- **Gesundheitsstandort Haushalt**
- **Telemedizin/EHealth**
- **Gesundheitstourismus und Internationalisierung**
- **Förderung von Start Ups**
- **Mehr Attraktivität für Gesundheitsberufe: Qualifizierung, Arbeitsorganisation, PE**



Labyrinth in der Kathedrale Notre-Dame de Chartres

Ein Gestaltungsbeispiel: Der Haushalt als Gesundheitsstandort!

- ⇒ Haushalt: Die mit Abstand wichtigste Pflegeinstanz – 2/3 aller Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt.
- ⇒ **Steigender Pflegebedarf ist ohne wachsendes Engagement privater Haushalte nicht zu bewältigen.**
- ⇒ Krankenhausaufenthalte werden kürzer, parallel steigt der Bedarf an Anschlusshilfen (Homecare).
- ⇒ **Neue medizinische und technische Lösungen ermöglichen Ausbau von Gesundheitsdiensten im Haushalt (z.B. Heimdialysen, Telehealthmonitoring).**



Quelle: www.info-dialyse.de

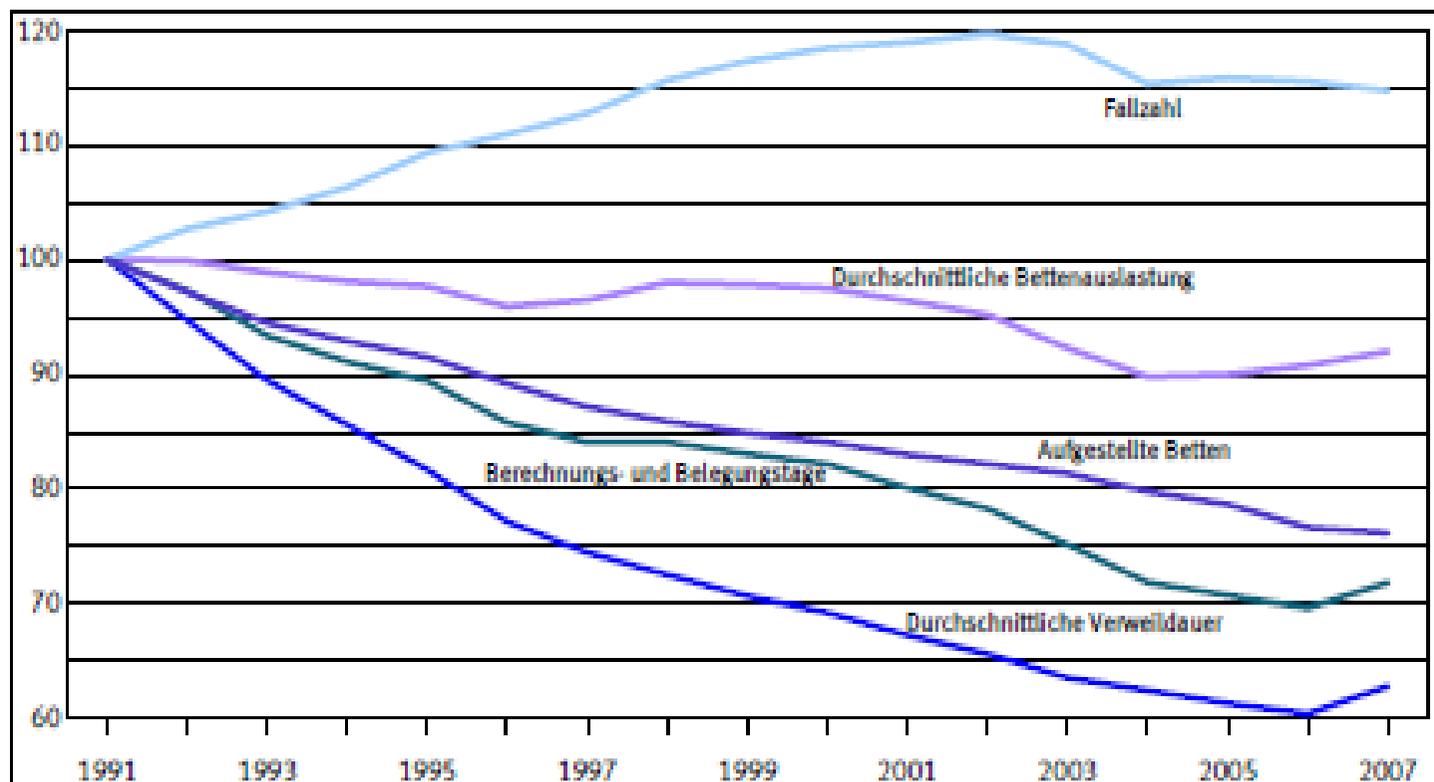


Arbeit und Qualifizierung - „Achillesferse“ für die Zukunft der Gesundheitswirtschaft!

- Jede 5. Pflegekraft (D) denkt intensiv an einen Berufsausstieg (NEXT-Studie, 2002-2005)!
- **Zwei Drittel der Medizinstudenten will nicht mehr als Ärztin/Arzt arbeiten (Osenberg 2008)**
- Steigende Fallzahlen und Rückgang der Verweildauer haben zur Arbeitsintensivierung beigetragen!
- **In vielen Gesundheitsberufen ist die Bezahlung eher niedrig!**
- Signifikante Zusammenhänge zwischen Personalausstattung in der Pflege und Behandlungsergebnissen (Needleman et al. 2002 [USA], RICH- [CH] / IHOS-Studie 2005; IQWIG 2006 [D]; Rafferty et al. 2007 [GB])!
- **Weltweit hat eine Konkurrenz um den knappen Faktor Arbeit im Gesundheitswesen begonnen („War for Talents“)**

Arbeitsverdichtung und -intensivierung prägen den Arbeitsalltag!

Entwicklung ausgewählter Indikatoren der Krankenhäuser
(Indexwerte, 1991=100)



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2008

Gestaltungsherausforderung Arbeit und Qualifizierung in der Gesundheitswirtschaft

- Arbeitsbedingungen attraktiver machen
- **Neue Wege der Arbeitsorganisation und des Technikeinsatzes**
- Mehr ausbilden, v. a. bei Pflege
- **Neue Spezialisierungen, parallel oder ergänzend zur Pflege**
- Ausbau und Transparenz bei Weiterbildung in med-tech, life-science und gesundheitskfm. Qualifikationen
- **Untypische soziale Schichten für Arbeitsfeld Gesundheit gewinnen**
- Altersgerechte und Gesundheitsfördernde Arbeitsplätze.
- **Neue Arbeitsteilung zwischen Medizin, Pflege und sonstigen Qualifikationen**
- Bessere Berufs- und Karriereperspektiven



Modernisierung der beruflichen Bildung für das Gesundheitswesen

Das Kaleidoskop der Ansätze...



... braucht einen wiss. fundierten Bildungsrat!

Personalmanagement in Krankenhäusern: Gefahr erkannt – Gefahr gebannt?

- 26% der Personalabteilungen spielen bei Veränderungsprozessen keine Rolle! (von Eiff/Stachel 2006)
- **Professionelles Personalmanagement erfolgt in nur 13,7% der Krankenhäuser (D)!**
- 50% der Personalmanager in Kliniken sehen steigende Bedeutung systematischer Personal- und Qualifikationsentwicklung!

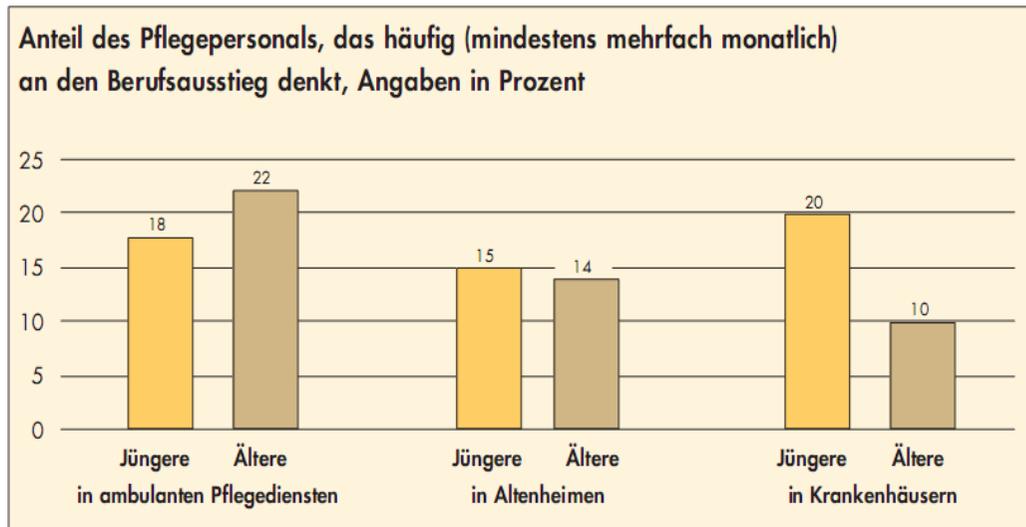
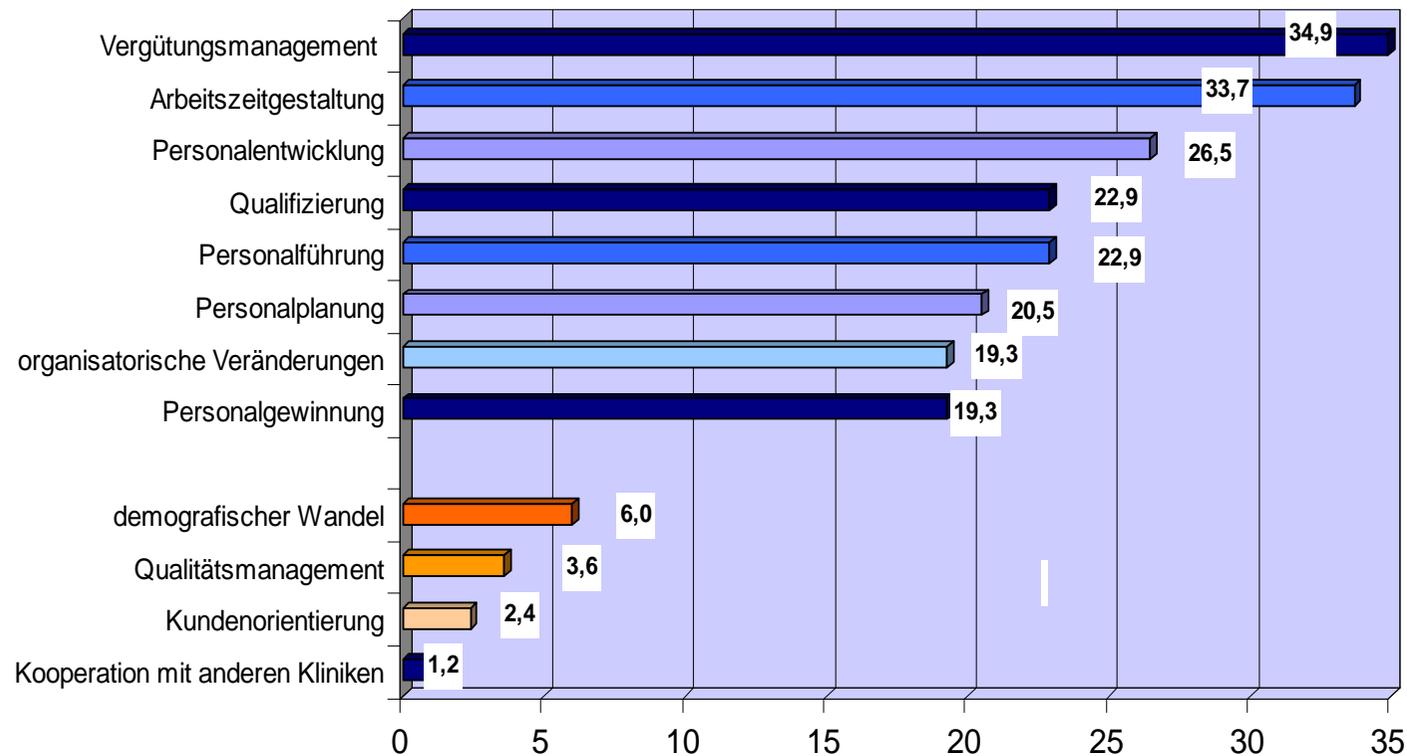


Abb. 13,
Quelle: NEXT, 2002/3;
n=3500 Personen aus
75 Pflegeeinrichtungen,
Jüngere = unter 50 Jahre,
Ältere = über 50 Jahre¹⁾

Allenfalls zum Teil: Klassische Themen prägen die Zukunftsdebatte zur Personalarbeit!



Quelle: von Eiff/Stachel (2006) / Befragung von Personalmanagern in Kliniken (N=83); Erfasst wurden Antworthäufigkeiten auf die Frage: „Welche Themen werden die Personalarbeit in Kliniken zukünftig prägen?“



Zukunftsherausforderungen in der Bildungswirtschaft

- Produktivität steigern
- **Ressourcen ausbauen – vorwiegend öffentliche Mittel, aber auch Welfaremix!**
- Selbstlernfähigkeit verbessern (Lebenslanges Lernen, Lernstandort zu Hause! Selbstlernzentrum)
- **Bildungsschwache besonders fördern! Je früher desto besser!**
- Verantwortlich von High Tech profitieren (IuK, Life Sciences, Neurobiologie)
- **Besseres Zusammenspiel Betreuung-Schule-Soziale Arbeit-Gesundheitsdienste (Integrated Educational pathways, Bildungsregionen)**
- Personalengpässe lösen

Gestaltungsherausforderung Arbeit und Qualifizierung in der Bildungswirtschaft

- Arbeitsbedingungen attraktiver machen
- **neue Wege bei der Unterstützung der LehrerInnen (dass es geht, zeigt „4Teachers“)**
- Lehrerausbildung optimieren – u. a. bessere Berufsfeldorientierung vor Studium, mehr Praxisanteile in die Uni bringen
- **Entlohnung optimieren; besonderer Gestaltungsbedarf bei Sozialpädagogen/Erzieherinnen/Betuern**
- Untypische Qualifikationen für Arbeitsfeld Bildung gewinnen („Quereinsteiger“)
- **Altersgerechte und Gesundheitsfördernde Arbeitsplätze – Altersteilzeit und Altersgrenzen wie früher**



"Can't you ever relax?"

Zusammenfassung und Ausblick

- Sozialwirtschaft – nicht nur Soziale Verantwortung, auch Top-Zukunftsbranche
- **Der Zukunftsbranche Sozialwirtschaft drohen die Arbeitskräfte knapp zu werden!**
- Zusätzliches Personal muss für die Sozialwirtschaft in Konkurrenz zu anderen Wirtschaftsbereichen gewonnen werden!
- **Gute Arbeitsbedingungen, bessere Bezahlung, Übernahme von Verantwortung, berufliche Aufstiegsmöglichkeiten und flexible Arbeitszeiten gewinnen an Bedeutung!**
- In den Einrichtungen sind Aktivitäten zur Personalentwicklung gefordert!
- **Politik ist gefordert, den Prozess über die Zukunft der Arbeit und Qualifizierung in der Sozialwirtschaft zu moderieren und wiss. zu fundieren.**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**